

dazu einen großen Beitrag leisten, Achten Sie darauf, dass:

- unsere Patienten ausreichend Kleidung zum täglichen Wechsel haben
- alle Gegenstände nach dem Aufheben der Einzelzimmermaßnahme aufbereitet oder erneuert werden (Kochwäsche empfehlen), Schuhwerk waschen oder desinfizieren, Pflegemittel neu kaufen, wenn die Desinfektion nicht möglich ist)
- persönliche Gegenstände bitte vor dem Zimmer belassen.

Entlassung aus dem Krankenhaus:

Das Robert-Koch-Institut (ehem. Bundesgesundheitsamt) empfiehlt zur Eindämmung des MRSA und verbessertem Schutz der Mitpatienten, Patienten mit MRSA aus dem Krankenhaus zu entlassen, sobald ihr Gesundheitszustand es erlaubt. Dies kann auch dann sein, wenn Ihr Angehöriger noch mit MRSA besiedelt ist, aber seine Grunderkrankung eine häusliche Weiterbehandlung und Pflege erlaubt.

Der weiterbehandelnde Arzt und der ambulante Pflegedienst werden von uns über sinnvolle Hygienemaßnahmen beraten. Eine Besiedlung Ihres Angehörigen mit MRSA darf nicht zu einer Verweigerung der Aufnahme in einem Pflegeheim führen.

Für gesunde Kontaktpersonen besteht in der Regel kein Risiko. Es kann jedoch sein, dass sich Personen mit offenen Wunden und Ekzemen auf der Haut infizieren. Wenn sie hierzu noch Fragen haben, sprechen Sie bitte den Stationsarzt oder die Hygienefachkraft an. Regelmäßiger Besuch ist für Ihre Angehörigen sehr wichtig – noch wichtiger, so lange Sie in einem Einzelzimmer untergebracht sind.

Wichtige Information finden Sie auch unter Landesgesundheitsamt BW, MRE-Netzwerk, Merkblätter und Informationen.

Tanja Hautzinger und Ilona Schwenk

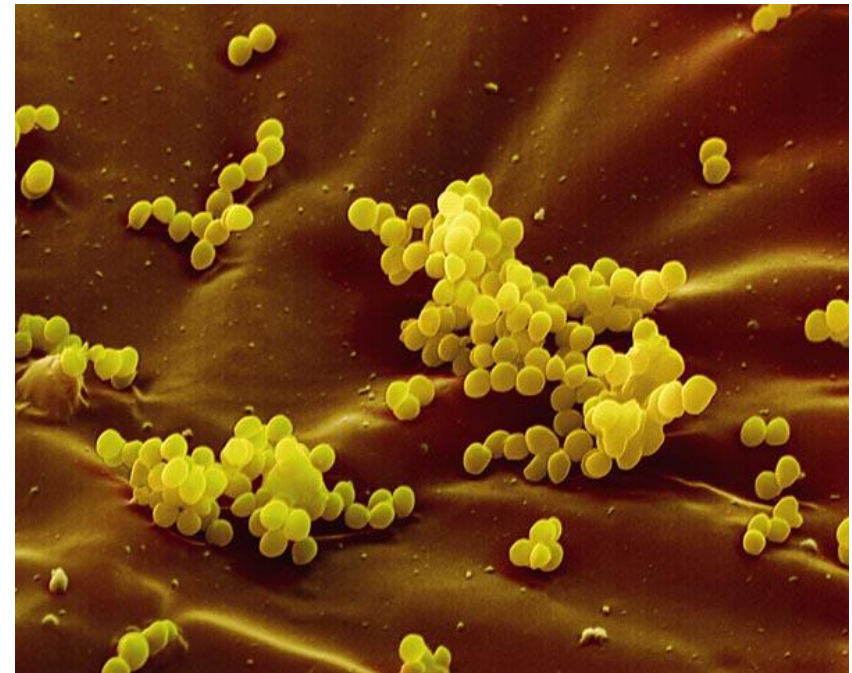
Fachkrankenschwestern für Hygiene und Infektionsprävention

Tel.: 06261/83-472 oder 06261/83-8162

06281/29-453 oder 06281/29-5123

Email: tanja.hautzinger@neckar-odenwald-kliniken.de

Oder ilona.schwenk@neckar-odenwald-kliniken.de



Informationsblatt MRSA für Angehörige und Besucher

Bitte sprechen Sie vor dem Betreten des Zimmers das Pflegepersonal der Station an!

Wichtige Informationen

Bei Ihrem Angehörigen sind besondere Bakterien festgestellt worden. Diese MRSA-Bakterien (**M**ethicillin-**R**esistenter-**S**taphylo-coccus-**A**ureus) sind (meistens) „multi-resistent“, d. h. sie sind nur schwierig bei einer Infektion mit Medikamenten (Antibiotika) zu behandeln. Für gesunde Menschen sind diese Bakterien in der Regel nicht gefährlich, sondern stellen wegen ihrer Multi-resistenz eine Gefahr für Kranke dar. Wenn Sie einen Patienten mit MRSA im Krankenhaus besuchen möchten, müssen Sie einige Hygienemaßnahmen beachten. Dieses Faltblatt informiert Sie über alle wichtigsten Fakten zum MRSA. Haben Sie anschließend weitere Fragen, wenden sie sich bitte an die für Ihren Angehörigen zuständige Pflegekraft oder den behandelnden Stationsarzt.

Was ist MRSA?

Viele Gesunde sind Träger von Staphylo-coccus aureus Bakterien, ohne dass sie es wissen und ohne dass diese eine nachteilige Auswirkung auf die Gesundheit haben. Kommt es dennoch einmal zu einer Infektion (z.B. der Haut) mit „normalen“ Staphylokokken, lässt sich diese in der Regel gut behandeln. Der Methicillin resistente Staphylococcus aureus (MRSA) gehört zu den Bakterien, bei denen die meisten Antibiotika wirkungslos geworden sind. MRSA-Bakterien verursachen in der Regel keine schwereren Erkrankungen als „andere normale“ Staphylokokken-Bakterien. Wenn sie aber eine Infektion verursachen, ist diese nur schwierig zu behandeln.

Warum sind im Krankenhaus besondere Maßnahmen erforderlich?

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus unterschiedlichen Gründen mehr durch Infektionen gefährdet. Weil eine Infektion mit MRSA, insbesondere bei Schwerkranken, oft nur sehr schwierig zu behandeln ist, müssen wir alles tun, um die Ausbreitung dieser Bakterie im Krankenhaus zu verhindern. Dies erreicht man durch einfache, aber wirksame Hygienemaßnahmen, die auch Besucher einhalten können.

Wie kann MRSA durch Besucher im Krankenhaus weiterverbreitet werden?

MRSA kann auf der Bekleidung oder den Händen der Besucher aus dem Krankenzimmer gelangen und unbemerkt auf andere Patienten, Personen oder Gegenstände übertragen werden.

Was muss ich als Besucher während und nach einem Krankenbesuch tun?

Bitte fragen Sie das Pflegepersonal nach dem genauen Ablauf des Betretens und Verlassens des Patientenzimmers. Wichtig ist, vor **jedem** Betreten des Zimmers (bzw. in der Schleuse) einen Schutzkittel und Handschuhe anzulegen. In manchen Fällen kann das Anlegen eines Mund-Nasen-Schutzes erforderlich sein. Schutzkittel, Mundschutz sowie Handschuhe liegen für Sie im Wagen/Schrank vor dem Patientenzimmer bereit. Vermeiden Sie bitte unnötige Kontakte mit dem Bett des Patienten, wie z.B. das Sitzen auf dem Bett.

Unmittelbar **vor jedem** Verlassen des Zimmers müssen Sie den Schutzkittel, die Handschuhe und danach dem Mundschutz in die, im Zimmer befindlichen, Abwurfsäcke abwerfen. Im Anschluss daran müssen Sie bitte die Hände desinfizieren, um eine Verunreinigung der Türklinke zu vermeiden. Bitte **nie** mit dem Schutzkittel das Patientenzimmer verlassen – auch nicht für kurze Zeit!

Grundsätzlich müssen nach Kontakt mit Nasen- und Rachensekret sowie der Mundschleimhaut, die Handschuhe gewechselt werden und eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt werden. Alle Gegenstände, die mit dem Sekreten im Kontakt waren, müssen sofort entweder desinfiziert oder entsorgt werden. Im Patientenzimmer sollten sich gleichzeitig nicht mehr als 2 Besucher aufhalten. Kinder sollen das Einzelzimmer nur in Begleitung eines Erwachsenen unter Aufsicht betreten. Hat sich der Besucher zuvor korrekt angekleidet und sich im Patientenzimmer angemessen vor einer Kontamination seiner Privatkleidung geschützt, ist er sicher MRSA-frei und darf sich normal innerhalb und außerhalb des Krankenhauses bewegen.

Wie führe ich eine Händedesinfektion durch?

Geben Sie reichlich (eine Hohlhand voll) Händedesinfektionsmittel aus der Flasche auf die trockenen Hände und verreiben Sie das Mittel (Handinnenfläche, Handrücken, auch zwischen den Fingern, Handgelenk) bis die Hände getrocknet sind (die Haut fühlt sich danach „cremig“ an).

Worauf muss ich sonst noch achten?

Um den Erreger erfolgreich zu bekämpfen sind neben dem Einzelzimmer und den spezifischen Sanierungsmaßnahmen die Maßnahmen zum Schutz vor der Wiederansteckung (Rekontamination) sehr wichtig. Sie als Angehörige können